

Seid eint jeben Dienglag, Mbosnemenisbreis pre Diert ? bei ter Boft abgefoli 1.11 Sig. Brt w's Danes geliefed 1,35 781.

Möchentl. Gratist eilage: 21 defeit Muterbalinugsbladt

für das Krng- und umfaffenb bie Konigl. -Sohr-Grenghaufen



Rannenbäderland Amstagerichts-Begirte und Selters

Runahme von Inferatere-Let 3. 2., Zinto in Ransba animana Brügmenn in Wir

Imferatengebabr 15 Big. Beise Belle ober beren Asum

## General-Anjeige welterwald.

Arbeition, Brud und Berlag non E. Ras le mann iv Sobr.

To. 43

Bernibrodet Mr. 98. gent.

Söhr, Dienstag, ben 10. April 1917.

41. Lahranna

Provingielles und Permifchtes.

Sobr. Der Dustetier Muguft Trees non bier, beim InfoReg. Rr. 81, bat bas Giferne Rreug II. Rlaffe

Bobr. Der Grenabier Ebgar Rraus (fruber in fobr), in einem Garbe-Rgt. g. ft., murbe in ben Commeam basfelbe vom Corps : Rommanbeur Freiberr von Raridall, perionlich überreicht.

Grenghaufen. Dem Gefreiten Emil Somidert

won hier wurde das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verlieben. Wies baben, 5. April. Der hiesigen Kriminalpolizei ift es gelungen, am Bahnhof mehrere 100 Kilo Wurst, Shinten und andere Fleischsorten zu beschlagnahmen, die aus bem Auslande geschmuggelt und für ein hiesiges größeres Geschäft bestimmt waren. Auf Beranlassung des hiesigen Keischamtes wurde gestern durch die Polizei auch bet einem siefigen Mehger eine größere Menge Fleisch beschlagnahmt, bie biefer unter Umgehung bes Fleischamtes vom Lanbe besigen hatte. Die kurzlich bei einem Bader aufgebeckte Schlachterei zieht immer größere Kreise. Berschiedene Restaumund, die Abnehmer bes geschmuggelten Fleisches waren, sowie ein Landwirt in Erbenheim, ber große Antaufe in Buchtvieb gemacht haben foll und biefes bann als Schlachtvieb unter ber Sand verlaufte, find ber Beibilfe beichulbigt und

werben fich bemnacht zu verantworten haben. Serborf, 5. April. Ein ichwerer Ungladsfall bat fich geftern auf bem biefigen Babnhof ereignet. Die Schaffterin Coupp aus bem benachbarten Dernbach wurbe uber-Wen und getotet. Drei Bruber ber jest toblich Berun-

Gießen, 5. April. Gine ftart besuchte Bersammlung berbeffischer Schafzuchter beschloß nach einem Bortrag bestanbtagsabgeorbneten Rorner-Stuttgart über bie Bebeutung ber Chafgucht, bie Grunbung einer Bollverwertungsgenoffenfaft für bas Großbergogium Deffen. An maggebenber einlie murbe ber Antrag eingebracht, bie Wollpreife um 30 v. S. zu erhoben, um bie Preisunterschiebe gwischen Robfloff und Feitigware einander naber ju ruden. Dan hofft, bie Ginfuhe ber ausländischen Bolle berabzudruden. Die oberheffiiche Chafaucht ift feit Rriesbeginn in erfreulichem aufichwung begriffen.

Bier nur gegen Brotmarken. Der Magiftrat von Bielefelb bot beichloffen, bei ben gufianbigen Stellen babin vorftellig gu werben, bag in Butunft Bier nur gegen Ber-- Die Bayern wollen keine Fremden haben.

Berfehrerat bes baprifchen Bereins gur Forberung (!) bes arembenverfebre in Bopern bat beichloffen, bag bie Aufnahme nicht bayerifcher Frember in Bagern bis Juli gang gefperrt, and bag von Juli ab nur eine ben einzelnen Frembenplagen mgepaßte Baht von Gaften aufgenommen werben foll. Gegen biefen Befchlug erhebt ber hotelierverband bes oberbagerifden Sochlandes icharfen Biberiprud.

- 100 Personen an Wurstvergistung erkrankt. In in Ofifriesland find annabeind hundert Berfonen nach tung ber in ber ftabtifden Bertaufsftelle vertauften Leberwurft unter Bergifungseischeinungen ichwer, jum Teil lebensgefährlich ertrantt. Die Untersuchung ift eingeleitet.

### Wenn fie das geahnt hatten.

Der Bant von Frankreich hat man notgebrungen bas Richt ber Bantnotenausgabe guleht auf 18 Milliarben 78. etweitern muffen. Da biefe Grenge icon wieber erreicht ift, Burbe fie neuerbings auf 21 Milliarben Fe. erweitert. Gine Schraube ohne Enbe. Daneben laufen bie Unsummen tommunaler Gelbzeichen um, bie auch einmal eingeloft werben

Eine Bilang bat zwei Geilen. In ber Bilang ber Bant von Grantreich find alle beiben Geiten gleich bebent-

Muf ber einen Geite fleben bie Bermogensanlagen; barunter befinden fich uneinbringliche Borfcoffe an Bundes. Arroffen. Saft bie Balfte best gangen Bermogens aber finb bauernbe Boricuffe an bie frangofifche Regierung. dat ift aus ber fraffen Rot geborene Gelbbeidaffung von ber Sand in ben Dund, bie feine Rudficht nehmen lagt auf Morgen, wenn nur bas heute befriedigt ift. Erot aller Conlettreben will bie Erleichterung ber Bant von Franfreich 5. bas Abichieben folder Bermogenswerte an Raffen und atwate nicht recht von ftatien geben, benn ber Betrag fteigt; feigt ftanbig mit einer fur und erfreulichen Steligfeit.

Bant bon Franfreich mit aber 1 Milliarben Fe. liegen,

geftundet auf Grund eines allgemeinen Bohlungsauficubs, bat bie beutiche Reichobant nicht im Bermogen, aus bem einfachen Grunde nicht, weil wir in Deutschland ein Moras torium nicht haben. Das und bie Borfduffe ber Berbunbeten fowie bie Milliarbenforberungen an bie frangofifde Regiers ung find fein Bermogen mehr. Das ift nur bochft frag-

wurdiger Erfat. Co Jagt fich unbeftreitbar ein Dreifaces feftfiellen : Einmal ber verhangnisvolle Digbrauch ber Rotenbant für langfriftige Rriegogelbzwede; jum anbern, bag bie Bahlunga-fabigteit weiter Rreife burch Jahre hindurch ftodt, endlich jum Dritten bie Tatfache, bag bie Aufnahmefabigteit ober menigftens bie Aufnahmewilligfeit bes frangofifden Gelbmarttes, von bem aus ehebem alljahrlich milliarbenweife auslandifche Unleiben finangiert murben, nur noch ber Gefdichte angebort.

Man mußte meinen, und bamit fommen mir gur anberen Seite ber Bilang, bog bei einem Rotumlauf von 18 Dil

Auch nicht mit einer bestänbigen, unerhorten Steigerung ber Reige, mit benen bie gallifden Rriegeanleiben ausgestattet meiben.

Die Berhaltniffe ber Bant von Englanb find nicht ohne weiteres vergleichbar mit ben Unfrigen, weil man bort von altereber mit ichriftlichen Zahlungsauftragen ftatt mit Banknoten alle bebeutenberen Berpflichtungen zu erfüllen gewohnt ift. Bezeichnenbe: weise hat benn auch Lloyd George bei ber personlichen Werbearbeit fur bie englische Kriegsantleibe feinem Bolte gugerufen: "bie Sched's muffen faufen." An Umfat von Bargelb, bas von Sand gu Sanb lauft, gu benten, ift ben Englanbern eine glatte Unmöglichfeit. Damit foll gefagt fein, bag in England bie Beranberungen in ben Berhaliniffen ber englischen Rotenbant als Rriegswirtungen nicht fo groß find, wie fie maren, wenn eben nicht bem Englander es in Fleisch und Blut jaße, burch schriftliche Anweisung statt burch Roten seiner Rotenbant zu bezahlen. Sobald solche bei ihm eingehen, gibt er sie ohne weiteres einer Bant weiter; eine Gewohnheit, von ber es eine Abweichung nicht gibt.

Der minbestens im Bergleich jum Bebarf febr beicheibene Erfolg ber englischen Rriegsanleiben (jumal ber letten) ftebt im umgetehrten Berhaltnis zu bem Stimmenauswand, mit bem man ihn jeweils schon im Boraus gefeiert hat, wiewohl man jedes Mal die Ausgabebebingungen
opserreich erhöhte. Richt einmal die Konsolidierung ber
Schahscheinschulden (Umwondlung in langfriftige Anleichen) bat fich erreichen laffen. Und boch laffen fich bie Anftrengungen Englands nicht vertennen ; fie ju übertreffen ift mog :

lich aber auch notig. Der brudigen Ruffifden Staatsbant mit balb 20 Milliarben Dart Rotenumlauf und fianbigem Golbabfluß ebenfo ben mit fublanbifder Groggugigfeit bem gleichen Biele auftrebenben italienifden Rotenbanten fei bie Freube gegonnt, bag fie ohne weitere Ermagnung bavon tommen.

Berlin. Durch faiferlichen Erlag wird für Preugen eine vollftanbige Berfaffungereform angefunbigt.

### Die Schlacht bei Mrras.

Berlin, 9. April, abenbs. Beiberfeits von Arras ift ben Tag über ichwer getampft worben. Der Gegner ift in feine unferer Stellungen eingebrungen.

Un ber Miene und Champagne Front geitweilig farfer Artilleriefampf.

Im Often und Magedonien nichts Reues.

Berlin, 9. April. 3m Mittelmeer finb 11 Dampfer und 13 Segler mit 38 224 Tonnen verfentt worben.

#### Bring Friedrich Rarl von Breugen +.

Berlin, 10. April. Ronig Alfons von Spanien teilte mit, daß Pring Friedrich Rarl von Preugen, der betanntlich ale Flieger in englische Gefangenicaft geraten mar, porgeftern nacht an ben Folgen innerer Berblutung geftorben ift. Deutsche Buftangriffe auf die englifde Rufte von Rent.

Berlin 7. April. In ber Racht gum 5. 3. belegte ein beutiches Seefluggeuggeichmaber bie in ben Douven liegenben Schiffe, sowie Scheinwerfer und Befestigungaanlagen norbmefilich Ramsgate ausgiebig mit gutem Erfolg mit Bomben. Der Chef bes Abmiralfiabes.

### Die Untlagen gegen die Barin.

Stodholm, 5. April. Rach Melbungen aus ha-paranba foll bie Brivattorrespondenz ber Barin, die auf Berantassung ber provisorischen Regierung einer genauen Prafung unterzogen worden ift, viel belastendes Material enthalten. Rach ben Behauptungen ber ruffifden Breffe bat bie Barin politifc einen außerorbentlich ftarten Ginfluß ausgenot und vor allem bas Regime Protopopows unterfingt.

3m Rriege mit Amerifa.

Rotterbam, 10. April. Aus Bitteburg wird gemel-bet: Bwifchen eima 200 Deutschen, bie turg nach ber Rriegsproflamation Bilfons an Deutschland ben Gifenbahntunnel nach Brighton fprengen wollten, und ameritanifdem Militar tam es gu einem blutigen Rampfe. Schließlich gelang es,

ber Deutschen habhaft zu werben.
Rotterbam, 10. April. E. U. Der am 15. Marz aus Remyorf mit Kriegsmaterial für Italien ausgelaufene ameritanifche Dampfer "Rermarb" (8000 Tonnen) murbe im Mittelmeer burch einen To:pebofchuß eines beutfden 11. Bootes

Die Rrondomanen.

Berlin, 5. Mpril. Der Berliner Lotalangeiger melbet aus Ropenhagen: Mus Betersburg wirb gemelbet: Die Rronbomanen, bie fest Staatbeigenium geworben feien, batten ein Musmag von 65 Millionen Beftar und entlielten große Reichtumer an Ergen, namentlig an Bolb.



# Zeichne Ariegsanleihe

muffen belfen!

dann warft auch Du dabei, als die Entscheidung erzwungen wurde. Bie bei den Bablen auf je de Stimme, fo fommt es bei diefer Kriegsanleibe auf jede Mart an.



liarben Ge. in bem uns fo geläufigen Rreislauf Gelbzeichen auch wieber frei werben und vertrauensvoll gegen "Rationals Berteibigunge-Scheine an bie Bant von Grantreich guruds laufen mußten.

Die Brunbe, bie fur ben im Rriege verfidrtien beutichen Umlauf gelten, find fur die Ertfarung bes frangofifchen übrigens boppelt fo großen — Banknotenumlaufs nicht vers wenbbar. Wir wiffen benn auch aus frangofilden Reben und Erlaffen amilider Stellen, bag bie frangofilde Bevollers ung patetweife bie Roten in ber Brivatband bartnadig guts rndbalt "für alle galle", unbefummert barum, bag bie banne 17% ige Golbbede gum Borteil ber frebitgebenben Ameritaner immer bunner wirb. Gine Stimmung, bie aber nicht nur ben großen Bantnotenumlauf, fonbern auch ben flaglichen Erfolg ber frangofifchen Rriegsanleiben erflart und bie mit ben iconften Worten nicht jum Umichwung gu bringen ift.

### Meldung der Hilfsdienftpflichtigen.

Die Aufforderung zur Melbung ber Hilfsdiensipstichtigen hat in weisen Kreisen grundlose Beunruhigung hervorgerusen. Man verwechselt anscheinend die Meldepsticht
mit der Heranziehung zum Hilfsdienst. Die Besorgnisse
sind völlig undegründet. Die Meldung zur Stammrolle
der Hilfsdienstpstichtigen" ift nicht gleichbedeutend mit der
"freiwilligen Meldung zum Hilfsdienst", sie ist nichts als
eine Art "Kontrollversammlung der Hissdienstpstichtigen".
Den vom Kriegsamt eingerichteten Ausschüffen, demen
die Beranziehung der noch nicht im Hilfsdienste Beichäs

bie Beranziehung ber noch nicht im Silfsbienfte Beschaftigten obliegt, fehlt es bisher an guverläffigen Unterlagen. Diese follen ihnen burch bie Stammrolle geschaffen werben. Um ble Stammrolle nicht unnotig umfangreich werben gu laffen, hat man eine Angahl von Personen von vornherein lassen, hat man eine Anzahl von Personen von vornherein von der Meldepslicht ausgenommen, bet denen man auf dem ersten Blick siebt, daß sie bereits im Hilfsdienste siehen. Dahin rechnen z. B. die Staalsbeamten, die Gemeindebeamten, die Beamten der Arbeiter- und Angestelltenversscherung, die Eisendahnbeamten, die Arzie, die land- und sorstwirtschasslichen Arbeiter, die Berg- und Hitenarbeiter, die Munitionsarbeiter u. a. mehr. Alle anderen müssen sich zur Siammrolle melden, gleichviel ob sie selbständig oder unselbständig sind. Daraus soszt aber noch seineswegs, das nun jeder, der sich meldet, die Heranziehung zu irgendeinem anderen Beruse oder Betrieb zu erwarten hätte. Das Kartenmaterial, das den Ausschlicht von den Ortsbehörden Kartenmaterial, bas den Aussichüssen von den Ortsbehörden übergeben wird, soll ihnen ja gerade die Möglichkeit versichaffen, sein sich eine Kätigseit ausübt, die für die Kriegsührung oder Bolksversorgung von Bedeutung ist. Das wird bei zahllosen Bersonen zutreffen, die nicht unter die in der öffentlichen Aussorderung genannten Ausnahmen sallen und die deshalb meldepflichtig find. Man denke nur an die Kresse, an die Kanten und Kersicherungs. bente nur an Die Breffe, an die Banten und Berficherungs-unternehmungen, an Bacfereien, Schlächtereien und Ron-fervenfabriten, - alles Betriebe, beren Kriegswichtigfeit fervenfabriten, -außer Zweifel ift.

Solange berartige Betriebe nicht überbejest find, braucht feiner ihrer Arbeiter ober Ungeftellten an einen erzwungenen Stellenwechsel ju benten. Rur bie Bersonen, bie eine friegswichtige Beichaftigung irgendwelcher art nicht haben, mussen damit rechnen, von den Ausschüssen heran-gezogen zu werden. Aber auch sie brauchen nicht zu be-sorgen, daß diese Heranziehung auf einen Schlag und ohne Unterschied ersolgen wird. Sie tritt vielmehr nur ein, wenn die freiwilligen Meldungen den seweiligen Bedarf nicht beden und wird auch barn unter möglichser Bermei-bung aller harten und unter Berüdfichtigung ber person-lichen Berhältnisse bes einzelnen burchgeführt werben. Auch hierzu wird bas Kartenmaterial ben Ausschüffen bie erforhierzu wird das Kartenmaterial den Ausschüffen die erforderlichen Unierlagen geben. Ein plöhliches Herausreißen aus der sehigen Beschäftigung des hilfsdienspflichtigen ist schon dadunch ausgeschlossen, daß der Einberusungsausschuß, ehe er eine Aberweisung vornehmen kann, den einzelnen dilssdienspflichtiger schriftlich aufzusordern hat, sich dinnen zwei Bochen eine Beschäftigung im Hilfsdienste zu suchen. Erst wenn dieser Ausschuftigung feine Folge geleistet wird, kann der Hilfsdiensstylichtige durch ein zweites Schreiben des Ausschusses einer bestimmten Beschäftigung überwiesen werden. Bon der Meldung zur Stammrolle die zur überweisung ist also auch für ihn noch ein langer Beg.

wiesen werden. Bon der Meldung zur Stammrolle dis zur Aberweisung ist also auch für ihn noch ein langer Beg. Deshald keine unnötigen Besürchungen! Riemand, der dem Baterland an der seinen Hähigkeiten entsprechenden Stelle dient, braucht zu besorgen, daß er wahllos herausgerissen und an einem Platz gestellt wird, für den er sich seiner ganzen Borbildung nach nicht eignet.

Andererseits mag darauf hingewiesen werden, daß jeder, der seiner Meldepslicht nicht ordnungsmählt genügt, sich schwerer Bestrasung ausseht, und daß auch eine Beschästigung in einem von der Neldepslicht befreitem Beirtebe seineswegs eine unbedingte und dauernde Sicherheit gegen die Heranziehung zum hilfsbienste gewährleisset. Denn einbie Berangiehung gum hilfsbienfte gemahrleiftet. Denn ein-mal fann ein folder Beirieb feine Rriegswichtigleit infolge mat tann ein solcher Beirteb seine Kriegswichigkeit insolge veränderter Umstände ganz oder teilweise einbüßen, vor allem aber siehen auch in triegswichtigen Betrieben nur diesenigen Personen im Hilsbienste, die für die Fortsührung der Geschäfte unentbehrlich sind. Soweit die Zahl der Arbeiter oder Angestellten das seweilige Bedürsnis übersteigt, können die Einberusungsausschüffe — natürlich nach sorgsältiger Prüfung — auch in solche Betriebe eingreisen.

### Rundichau.

Müdtritt bes öfterreichifden Juftigminifters.

Der ehemalige Brästeni der Wiener Depositenbank Dr. Kranz, und der Rechtsbeistand der Bank, Dr. Freund siehen zurzeit unter der Anklage vor Gericht, sich bei Heeres-lieserungen durch Bucherpreise bereichert zu haben. Der Prozes, der in Wien berichtigtes Aussehen erregt, hat sett auch zu Zwischenfällen von politischer Tragweite gesührt. Der wirtschaftliche Abjutant des Kriegsministers Freiherr v. Krodatin, Rittmeister v. Lustig, der dem Kriegsminister angedich ein Bierlieserungsgeschäft mit der Depositen-Bank angeralen hatte, erklärte det seiner Bernehmung, daß eine vom Untersuchungsrichter verlangte Kote des Kriegsminister riums über die Viergeschäfte der Depositenbank, die von zwei kontrollierenden Ossisieren ausgesertigt, worden war, vom Kriegsministerium wieder eingesordert und in Gegenvom Kriegsministerium wieder eingesordert und in Gegen-wart des gemein amen Kriegsministers, des Justigministers Dr. v. Schent und des Kinangministers Ritter v. Spihmüller abgeändert worden sei. Darauf wurde pon der Verteldigung beantragt, die drei Minister als Zeugen zu vernehmen. Justigminister v. Schent erklärte bei seiner Vernehmung,

bevor er als Zeuge seine Aussage mache, sehe er sich zu ber Mittellung veranlaßt, daß er sein Amt in die Hände des Kaisers zurückgelegt habe. Er habe das gesan, um auch den Anscheln zu vermeiden, daß er als obersier Leiter der Justizverwaltung den Gerichishof beeinstussen könnte. Eine ernsthasse Ministerkrise wird daraus hossentlich nicht entfteben ; man rechnet vielmehr mit ber Ablehnung bes Rud. siehen; man rechnet vielmehr mit der Ablehnung des Rücktilisgesuches durch den Kaiser Carl. Der Justigminister erklarte, er habe das fragliche Schriststud nachträglich eigenhändig abgeändert, da einzelne Organe des Kriegsministeriums für Dr. Kranz in der Strafsache Partei nahmen. In Abereinstimmung damit erklärte der Staatsanwalt: Bet der Durchsicht jener Alten des Kriegsministeriums, in denen von der Untersuchung der Vorgänge in der Depositenbank am 8. Januar durch zwei Ossistere die Kede war, tatte ich den windruck empfangen, daß im Kriegsministerium irgend senand bein mükke. der daß Vorgeden der Vorgätendankbeamter sein mußte, der das Borgehen der Depositendantbeamter, bas den Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung bildete, mit allen Mitteln zu verschleiern bemüht war. Man spricht auch vom bevorstehenden Rückritt des Kriegsministers.

Staatsanwalt Dr. v. Sopler ertlatte in feiner Un-flagerede: In einer Zeit, wo bie hungernbe Bevölferung nach Brot fchreit, hat Dr. Krang einen Unternehmergewinn von 1,75 Millionen Kronen in drei Monaten erzielt. Das ift Kriegswucher, ärger als der Straffenraub. Dr. Kranz habe die Phie eines Bohltaters angenommen; auf Kosien ber armen Bevolkerung ift es leicht, ben Wohltater zu fpielen. Bas die Rote bes Kriegeminiftertums betrifft, fo ambert biefe garnichts an den Taisachen, ebensowenig, bag Dr. Kranz die Kriegsgewinne für die Fürsorgezwede gewidmet. Die Korresiur der Rote habe eine harmlose Deutung gesunden. Es sei vielleicht ein Formsehler gemacht worden, aber der Kriegsminister habe das Recht, eine Rote, die auf irrtümlicher Grundlage verfaßt wurde, abguandern. Dies tonne aber für ben Angeflagten feinen Entichulbigungsgrund bilben. Der Staaisanwalt schloß mit der Aussordungsgrund bilden. Der Staaisanwalt schloß mit der Aussordung an den Gerichtshof, die Angeklagten mit der ganzen Schärse des Jehes zu bestrasen. Leider sonne die jüngst erlassen Berordnung gegen die Preistreibereien noch nicht auf die Angeklagten angewendet werden. Nach den Plädongers der Verteidigung und den Nechtsertigungsreden der beiden Angeklagten irat eine Unterdrechung der Verhandlungen zum Unterlieberstung ein 3med ber Urteilsbergtung ein.

Die Berpflegung ber Rurgafte in Subbentichland.

Bwifchen ber babifchen, muritembergifchen und banrifchen Regierung fomie Bertretern ber babifchen hotelinduftrie und der Rurorie finden im April im badifchen Minifterium Befprechungen über die Berforgung ber Fremden und Rurgofte ber anderen beutichen Bunbesstaalen im sommenben Sommer ftait. Dem Frembenverfehr wird nach Undentungen ber Regierung möglichst Rechnung getragen werden, wenn auch gewiffe Einschränkungen unvermeiblich find. Laut Ditfeilungen ber babifchen Regierung ergab ble Biehgahlung Babens am 1. Marg ein gunftiges Ergebnis.

Die 22. Tagung des Fremdenverkehrsrafs des Bereins zur Forderung des Fremdenverkehrs in München und im Banrifchen Dochland beschloft nach langerer lebhafter Aus-sarache auf Antrag des Minifierlaltats Rucheschel vom Ber-

tehrsministerium, es solle der außerbanrische Fremdenvert, nach Banern in ben Monaien April, Mai und Juni gang gesperrt werden. Ferner foll burch Beichrantung ber gagigleit feitens ber Militar- und Berwaltungsbehörben beichrantte Ungahl hinfichtlich bes gesamten Frembenverlet für die einzelnen Berfehrsorte unter Brujung der lotal. Berhältniffe von dem Fremdenversehrsverein unter wirfung der Berwaltungsbehörde als Selbsthilfe eingeste

Broang ber Kriegerfrauen gur Landarbeit. & Stettin wird berichtet: Da bie infolge ber Bitterung u ber mangelnben Arbeitetrafte in Frage gestellte rechtzeit Fruhjahrebestellung mit allen Mitteln geforbert werben m und die Bereitstellung der Arbeitsträfte erforderlich ift, b stimmt der tommandierende General des zweiten Am-torps: Kriegerfrauen, welche Kriegsunterstühung beziehe haben auf Berlangen mindestens einen halben Tag zu abeiten, wenn sie körperlich und nach ihren gesamten deiten, wenn sie körperlich und nach ihren gesamten de hälfnissen dazu imstande sind. Weigern sie sich, so has die Landräte zu prüsen, ob sie dann auch weiter noch Familienunterstützung zum Durchkommen bedürsen. Fa ein ernstlicher Hinweis ohne Ersolg bleiben sollte, wird wiellweisen oder gänzlichen Entziehung der Familienunn stützung zu schreiten sein.

Der Befuch bes öfterreichischen Raiferpaares beutschen Großen Sauptquartier entsprang junachft te Buniche ber Kaiserin Zila, mit ber beutschen Kaiserin sobe wie möglich besannt zu werden. Selbstverständlich wird Besuch auch zur politischen Aussprache Unlaß bieten; in b Begleitung bes Raiser Karl besinde fich ber Minister & Musmartigen Graf Czernin, ber Reichstangler v. Bethma Sollweg weilt beim Raifer im Sauptquartier.

Der Schrei nach japanifcher Dilfe. Franken unternimmt neuerdings Schriffe bei Rugland und England um Japan gur Entfendung einer Truppenmacht auf 1 weftlichen Kriegeichauplas zu veranlaffen. Rach Unfict ! frangofischen Oberbefehlshabers Generals Rivelle, mare ! burch por bem nachften Binter eine Enticheibung gu ergiel woran bie Entente ein Bebensintereffe habe.

Die Wirfungen bes 11-Bootfrieges. Die London Sachverständigen bestätigen, daß die Wochenberichte Ententestaaten über ihre Hasenspatistist eine sehr große Ertäuschung verursachen, da neun Zehntel der Kustensahrt den Zahlen enthalten sind. England hat nur noch übert verkehr mit den Hasen: Liverpool, Porismouth, Lond Die Regierung versucht mit allen Mitteln, ben Aberseverk auf bie neutrale Schiffahrt abzuwalgen. Zwischen Engle und Frankreich wird die Boft burch Unterseeboote besorbe

Bur Cage im Weften.

Die Lage im Beften ift überall burchaus befriediger Das haben biefer Tage ber beuische Reichstangler, barperifche Artegsminifter, ber öfterreichisch-ungarische Minife bes Auswartigen und andere Staatsmanner befundet. I bat auch bie von unjerer Oberften Beeresleitung foel bes Auswärtigen und andere Staatsmänner bekundet. That auch die von unjerer Obersten Heeresleitung soeie verössenische Abersteht über die jüngsten Kämpse bestätt in denen zwischen Arras und Nisne der Gegner aus schweren blutigen Berlusten 2900 Mann durch Sesang nahme und 59 Maschinengewehre eindüßte; der Keind konur von 1400 Gesangenen und 89 erbeuteten Maschingewehren berichten. Der schweizerische Militärkritisser Stemann sogt im "Bund": Die Engländer haben im alle meinen die Linie Croissles-Berthincourt-Moissel noch mäberschritten, aus der ste den Angriss in den Abschweizerischen Ausgebaufsen La Fere und Etreilles, wo die engliss Tambral—Be Catelet vortragen müssen. Die Franzosseschen zwischen La Fere und Etreilles, wo die engliss Front anschließt, auf der Linie Clastres—Grand Seranco—Rouph—Etreilles. Es wäre verfrüht, schon irgende Bermutung über den Berlauf der Operationen zu änzeinmerhin gewinnt es mehr und mehr den Anschein, näherten sich die Berbündeten den beseistigten Gebieten, denen Hindenburg und Ludendorss gewisse Abschweizen haben schreden. Die operative Enimidiung läßt sich esprechend der strategischen Resonzentration ungemein spannt an und stellt die englisch-spanzsstration ungemein spannt schwierige und solgenschwere Entschlässe. Be nach der Eichsossenstehe und dem Charaster der handelnden Feldhen

### Weiner Großmutter Strumpf.

Eine nachbenkliche Geschichte von Bermann Bafchke.

Alfo meine Grogmutter hatte einen Strumpf. 3ch bitte, bas nicht mißzuverstehen, lieber Lefer, fie hatte nicht blos ben einen, benn fie hatte ebenfogut zwei Beine wie Deine, - aber biefer eine, ben ich meine und über ben ich schon einmal eine lange Geschichte geschrieben habe, wie nämlich aus bem Strumpf eine Familienkuh wurde, biefer eine Strumpf will mir heute, wo er langft fein einbeiniges und einfiedlerisches Dafein beschloffen haben muß, boch nicht aus bem Ginn. Darum kann ich nicht umhin - wie Die Lateiner fogen - Diefes Strumpfes längft verklungenes Dafein noch einmal in die lichtvolle Erinnerung ber Wegenwart gu riichen.

Meine Großmutter hat biefen Strumpf, nachbem er offenbar feine andere, beffere Salfte burch einen Unfall eingebüßt hatte, nicht mehr mit Fügen getreten, wie bas fonft bas bedauernswerte Los berartiger Dafeinsformen ift, fonbern hatte ihn du einem befonberen Chrenamte ausersehen: er war ihr Schlaskamerad geworden. In ihrem Bette, an ber Seite nach ber Wand gu, hatte fie ihn in bas Betiftrot eingeneftelt, fobag er profanen Mugen gang verborgen blieb. In diesen Strumpf steckte sie nun allabendlich, wenn kein Lauscher mehr wach war, das bischen Geld, bas sie von ihren kleinen Auszugseinkürtsten erlibrigt batte, und wertn fie diefe lette Tagesarbeit verrichtet hatte, bann konnte fie ruhig schlafen in bem erhe-benden Bewußtsein, etwas hinter fich gebracht gu haben. Und auch der Strumps, wenn er nur Seele und Stimme gehabt hätte, hätte wie Fasner jedem Störer seiner Ruhe gurusen können: "Ich lieg' und besige, laßt mich schlafen!" Meine Großmutter ist 93 Jahre alt geworden und

mit ber Beit ichwach und hilflos, aber ber Schlafkamerab, ber Strumpf, batte, obwohl ja nur Pfennige, Dreier, Groichen und boditens mal ein Zweigntgrofchenftiich ibm als

gelegene Speije jugeführt wurden, an Leibes- und, man barf mohl fagen — auch an Geelenumfang, bas heißt an innerem Behalt, jugenommen.

Um 93. Geburtstage war min großer Kamilieniga (ich als kleiner Enkel natürlich mit babei) und weil nun Großmutter an ihr feliges Enbe bachte, einen weiteren Ge-burtstag nicht zu erleben meinte, fo überraschte fie bie verfammelten Rinder und Enkel baburch, bag fie ben Strumpf aus bem Bettftroh hervor an das Tageslicht jog und ben Ihrigen als willkommenes Muttererbe überreichte.

Das war eine Freudel Run gings ans Zählen: es waren 91 Taler, 13 Silbergroschen und 7 Psennige, bas ist nach unserem Gelde 274,37 Mark, in dem gesegneten Strumpfe befunden.

Das war die alte den ben gen bie uns an-Und nun die Ruganwendung? . . . die uns an-In unferer guten alten Stadt , die uns an-mutet wie ein Rleinob aus alter Beit, und braugen rings im . Land, ba ift noch ein bieberes Geichlecht, bas an guter alter Gifte mit echter Treue festhält. Bit ba nicht auch noch irgendivo ein folder Grofmutterstrumps, guten Seelengehaltes voll, verstecht?

Wollt ihr nicht einmal nachsehen, liebe Landsleute und Mitbirger? Die sechste Kriegsanleihe steht vor ber Tur. Best ift die ichone berrliche Beit; es geht auf ben Geburistag einer neuen beutichen Welt. Beraus aus bem Bettftroh ben faulen Rerl, ber keine Binfen gibt! Beraus feinen Inhalt, auf ben Familientisch bes beutschen Bater-Ianbes!

Miles tacht fich auf Grben.

3m ichonen Gras in ber grunen Steiermart ftarb 1808 ber diterreichliche Generalmajor Grof Darienan im Alles Don 36 Jahren. Die Arste jagten, an einer Bruftrankheit, aber bie Menichen sagten, infolge bitterer Lebenkentiauschungen. Eraf Darienau war 1885-86 ber meistaenannte Mann in kuropa, doch hieß er bamals Alexander Fürst von Bulg rien, ber burch seinen siegreichen Krieg gegen Milan b Serbien eine europäische Berühmtheit geworden. An ander Battenberg werben wir heute erinnert, wo wir ben Irefahrten bes garen Rifolaus von Aufland hon benn Rifolaus' Bater, gar Alexander der Dritte, war burbeber ber Schidfalbiragobie bes Battenbergers.

Alegander Battenberg war dem Ruffen-Bar bis auf bob verhaßt, weil er fich feinem Billen nicht fügen mo Darauf dauten die mit russischem Welde erkausien Berschwönde bie ihren Fürsten nachts in seinem Balais zu Sosia alle sielen und ihn gesangen sorischleppten, nachdem ihn beutige russische General Iwanow, damais bulgarischen kennt, mit vorgehaltener Pistole zur Abdantung gezwund hatte. Wan sagt, Iwanow habe sett seinen Zuren gest die Aufrührer verteiligen wollen; der Gedanke an seiner Kerrat het ihn mehl geweinst

ersten Berrat hat ihn wohl gepeinigt.
Der Bulgarenfürst murbe 1886 von ben Berratern einem Dampfer nach ber ruffichen Donaustadt Reni gebra wo er ein demiligendes Telegramm des Zaren Alexand vorsand. Mit diesem Ausdruck des Hohns mußte er langem Umweg durch Russland nach Galizien reisen, wo zum lehten Male, zum Abschied, nach seiner diesers Houptstadt Sosia zurücksehrte. Es war eine Reise der und der Bein, die sich dem wackern Manne sur immer ihren der Bern, die sich der Konne pragte. Der mostowitische Bar ließ ihn biefen Trant ! Bitternis ichlarien. Auch biefes Baren Sohn hat jest ohnliche Fahrt machen muffen : alle Schuld racht fic Erben!

Zahlen beweisen.

Gilberne Rugeln, foufenbe Schecks, Englisches Pflafter, englisch Bewächs, Englische Mobe, bas Großtun und Prahlen! Wir aber wollen Still tun, mas wir follen,

Und rubia zeichnen in nüchternen Bablen Soviel wir nur tonnen, auf Anleibe fechel mnn die Entwicklung binnen turgem zu einer gewaltigen Auseinandersehung führen, die von den Verbundeten ohne bas hintengebliebene ichwerste Artilleriematerial ausgekampft verden mußte.

Das Rachjolgen durch das geräumte Gebiet ist ür den Gegner mit schweren Opsern begleitet gewesen und in den letzten Tagen sich noch mehr verlangsamt, wie de amilichen seindlichen Berichte sagen, weil die Bewegungen n den Bereich der weittragenden deutschen Geschütze gesangt tien. Un den Flügeln der Linie zwischen Arras und der sisne hat sich überhaupt nichts geändert. Die Engländer inden in dem Maum, den die Strase Peronne—Cambrat mid der Aben in dem Maum, den die Strase Peronne—Cambrat mid der Abschütze gesindert. Die Engländer isten in dem Adum, den die Strase Peronne—Cambrat mid der Abschütze gesindert. Die Engländer in den die Vollegenden Wuch der Gesändegewinn der hier an sie erzeschöden. Auch der Gesändegewinn der hier an sie anschiedenden Franzosen vom Süden auf St. Quentin zu war erzeschöden. Auch der Gesändegewinn der hier an sie anschiedenden Franzosen vom Süden auf St. Quentin zu word wie debeutend. Weiter vorgerückt sind sie zwischen Dise und Alleite, wo sie jeht auf der Linie Servais Barisse dassen erhebliche Berluste gehabt. Unsere Truppen machen wie kiegen erhebliche Berluste gehabt. Unsere Truppen machen wirden der attischen Lage und dem Gesände Gebrauch von wissen erhebliche Berluste gehabt. Unsere Truppen machen wirden Beschieden Teilerfolg zurücksiehen, weil sie in dem Geschsten, die den Bendoner Meldungen zu einer Schlappe umgedeutet. Is ist saut "Köln. Ig." überhaupt das dauernde Bestreben, den ganzen deutschen Abmarsch als eine Wirtung des überdigenen Drucks der allierten Streitstösse die Migtigen. Die Stimmung und Haltung unserer Truppen ist dei diesen Lachbut- und Sicherungsgesechten nach dem übereinstimmenten Mechanis und Sicherungsgesechten nach dem übereinstimmenten Mitteil aller Augenzeugen ganz glänzend.

Die Rückwärtsbewegung geht planmäßig vor sich. Insere häusig in offensiver Form gesührten Nachhuigesechte manlassen namentlich die Franzosen, von größeren Schlachten i sprechen und demgemäß, wenn unsere Nachhuien vor der intscheidung ausweichen (was ein Bestandteil ihrer Aufgabe i von größeren Siegen. Wir können den Gegnern mit säcksicht auf spätere Enttäuschung diese kleine Freude lassen. Det groß angelegten und weit ausschauenden strategischen Operationen gilt immer das Sprichwort: "Wer zuleht lacht, icht am besten". Das könnie man, wie es in einem Bericht der Franks. Itg." heißt, sa direkt als eine populäre übersänst sur herbenburgische Operationen verwenden.

### Bur Lage in Rufland

Die neue Ordnung in Rußland ist noch wenig eistigt. Man will einem Komplott ber Größürsten auf e Spur gekommen sein, das den Zwed hatte, den Größürsten Kikolai Rikolajewitsch auf den Toron zu bringen. Dieser Größürst, der frühere Oberbesehlähaber, wurde nach kein verschieft. Größürst Boris Bladdmirowitsch wurde nach kein verschieft. Größürst Boris Bladdmirowitsch, ein jüngerer Bruder des stehn seiner Hruder der geschiedenen Größürsten krill, ist ein inpischer Bertreter seines bevorrechten Standes, während des Kussisch Bertreter seines bevorrechten Standes, während des Kussisch Anachsen krieges wegen seines indischen Benehmens in Betersburg nach der Nundschuret incht wurde, aber sich auch dort bald aus demselben ummöglich machte. Als der Zar im September 1915 all den Oberbesehl über die russischen hohe Bertrauens.

Der Arbeiter- und Soldatenausschuß verlangt in kemps", daß die provisorische Regierung die Frage Kliegsziele prüse und ihren Standpunkt sowie den der arten disentlich darlege. Das revolutionäre Organ Prawda klientlichte in den ersten Tagen der neuen Regierung und iniderzulegen. Das wirkliche Losungswort der russen die niederzulegen. Das wirkliche Losungswort der russen Sozialisten sei: "Rieder mit der Regierung, nieder mit den Arteg gegen Deutschland! lebe der Rlassendamps." Der Redakteur des Vlattes wie den Ruszew als ein Agent des alten Regimes des ind und durch den früheren sozialissischen Reichsdumassendien Muranow ersest. Unter der neuen Redaktion die das Blatt seine Haltung und es tritt nun für die allezung des Krieges ein. In Petersburg wird weiter neues großes sozialissisches Blatt "Unfre Sache" heraussehen, das gleichfads sür die Fortsehung des Krieges einritt. Den Ausrus der Provisorischen Megierung aus Bolen unterwirft die "Korde. Allg. Lig." einer edenso keisenden wie vernichtenden Kritit. Sie siellt ses, daß es segenwärtigen Machthabern mit ihren Bersprechungen, weines polnisches Keich zu errichten, das säntiliche Teile kunaligen Königtums umfassen, wie auch der Wortlaut kultus erkennen läht, darum zu tun ist, das durch den kultus erkennen läht, darum zu tun ist, das durch den Kultus erkennen schauplas erbeitterter Kämpse zu machen.

#### Der Sinai.

Die Türken haben den englisch-ägyptischen Truppen, wie neilt ift, eine tüchtige Niederlage auf der Sinaihaldinsel, kitta mit Asien verbindet, beigebracht. Damit rückt ein streich der Von der Schule her vertrautes Gebtet in Sereich der Kriegsereignisse. Der Wästen und Felsten der Jaldinsel war ichon im grauen Altertum ein weigen harter Känipse zwischen den ägyptischen Königen den Nachdarn, in denen sich besonders Namses der auszeichnete. Die Erzbergwerke des Sinai denten Asyden als Staatsgesängnise. Besonders bekannt ist das Sinalgediet durch den Auszug der Kinder Israel Sippten unter Moses und Josua, der früher ein ägyptischen des Schilfmeer, dessen Wellen der Sturm aufwährend der versolzende Pharao mit allen seinen und Meitern und Wagen in den zurückstenden Gemaleiter und Moses gab am Sinalberge (dem heutigen deinen Tod fand. Josua schlug auf der Halbinsel der deinen Kolf die Gesche. Vierzig Jahre wonderte das eines Kolf durch die Gelese. Vierzig Jahre wonderte das utreichte. In christlicher Reit war der Sinai die Rustreichte.

stucksstätte zahlreicher Einsteder und ein welbesuchter Wallfahrtsort, und noch beute beseht das vom römischen Kaiser Justinian gegründete Katharinentloster. Bon Arabien her drangen die Mohamedaner in Agypten über das Sinalgediet ein und eroberten es. Dis in die neue Zeit tobten dort Känpse. Unsern davon, dei Riss in Syrien, schlug Ibrahim Bascha von Agypten die Türken, bei deren Besehlschaber sich der nachmalige Feldmarschall von Moltke ser war als Hauptmann nach der Türket kommandiert), desand. Moltkes Katschläge wurden nicht beachtet und die Türken geschlagen (1889). Bom Sinalgediet sührt der Weg nach Ierusalem. Deutsche Geologen sind dort übrigens schon längere heit tätig gewesen, geeignete Brunnenstätten zu ermitteln, und haben aute Ersolge gehabt.

### Bermijchte Radrichten.

Konservierung von Fischen und Muscheln. Es wurde Klage darüber geführt, daß Waren, wie z. B. Fische und Seemuschein, die sich den Winter über halten könnten, in unnötiger Weise der Konservierung unterworsen würden und zwar nur deshald, damit gewisse Industrien Gewinne herausziehen könnten. Diese gegen die Konservierungs- industrie erhodenen Vorwürse sind zum Teil begründet. Es sind aber Vorkehrungen getrossen worden, um die Wiederscholung derartiger Vorkommnisse ein für allemal unmöglich zu machen. Für die Konservierung von Fischen sind Korschristen in Kraft geireten, die nur noch eine beschränder Berarbeitungsweise (Gallerie, Essig, Salz) zulassen. Gegen die überhandnehmende Konservierung von Muscheln wird mit aller Energie vorgegangen. Die Muscheln dürsen fünstig nur noch frisch verkaust werden. Hingegen wird das holländische Salbprodutt, gesalzenes Muschelseisich, noch Vereduuf noch einige Bochen dauern dürste, slammen aus der Zeit vor der Rationierung.

Berbot der Ginkaufsfahrten. Das Oberkommando in den Marken hat durch eine Berfügung den Berkauf von Lebensmitteln in der ganzen Mark Brandenburg an die das Land abgrasenden Groß-Berliner verboten, weil durch den ausgedehnten freihändigen Berkauf an die Hamblernden die allgemeine Bersorgung Groß-Berlins um belrächtliche Mengen geschädigt wird. Es soll den Landbewohnern nur noch erlaubt sein, an Berwandte in der Stadt bestimmte Lebensmittel unentgestlich abzugeden. Die von den lokalen Bestörden erlassenen "Damsierverbote" bleiben von der Bersfügung des Oberkommandos unberührt.

Bluttaten ruisiicher Kriegsgesangener häusen sich neuerdings. Nachdem in jüngster Zeit wiederholt von stderfällen und Mordiaten russischer Kriegsgesangener berichtet werden mußte, wird jeht aus Panszeln in Viauen gemeldet: In Abwesenheit des Besters schlug ein russischer Kriegsgesangener die Tochter, nachdem sie kaum den Stall detreten, durch einen Sied mit der Axt über den Kopf nieder. Dann wandte er sich gegen die Muster, die ihrer Tochter zu hisse kommen wollte, und stredte sie durch einige Hiede gleichsalls zu Boden. Das gleiche Schickal traf einen in einer Kammer des Stalles schlasenden Rentenempfänger, der infolge des Geschreies wach geworden war und sehen wollte, was geschehen sei. Eine vierte anwesende Person wurde ebenfalls schwer verleht, während eine fünste Person noch rechtzeitig ausweichen konnte. Der Mörder wurde seitigenommen und in das Gesangenenlager nach Pillkallen übergesührt.

Die Ratten im Girupfag. Eine efelhafte Schmuberei lag ber Unflage wegen Bergehens gegen bas Rahrungs. mittelgefet augrunde, bie por ber 5. Straffammer bes Land-

gerichts Beilig gen der sterkneister Karze vernassolt ourke.
Runhe ist in eines Seniogrei beichbilgt. A. beier Erdussträumen sich seinersteit ein ongehondlichts deupste bedall vannen sich seinersteit ein ongehondlichts deupste bedall Die sühe Masse hate brei Masse angelsot deuten des diese Masse gestettett und in dem Sirup ertituten forzeit. An nativoste Angelsagten davon Mitseilung machte, kieß er den Ratissfirup nicht beiseitestellen, sondern gab die Anordsong, ihn zu verarbeiten. Es erfolgte daraushin eine Anzeige gegen ihn. Da das Schössengericht außerordentlich milde ihn nur zu bo Mart Geldstrase verurteilt hatte, hatte der Amisanwalt Berusung eingelegt, was bewirtte, daß die Strase auf ein Woche Gesängnis erhöht wurde.

Keine Sommerfrischler. Die Gemeindeverwaltung Ruhpolding, gez. Eisenberger, erläßt solgende "Bekanntinachung sur Sommerfrischler": Insolge der gespannten Ernährungsverhältnisse ist eine Aufnahme von Sommerfrischlern, auch von solchen aus Bapern selbst, für das heurige
Jahr hier ganz unmöglich. Weder Gemeinde noch Gastwitte
hätten irgendwelche besonderen Zuweisungen zu erwarten. Es liegt im Interesse der Fremden, daß sie von jeder Einmietung in der Gemeinde Ruhpolding Abstand nehmen.
Ahnliche Maßnahmen sind auch bereits von anderen Landgemeinden getroffen worden.

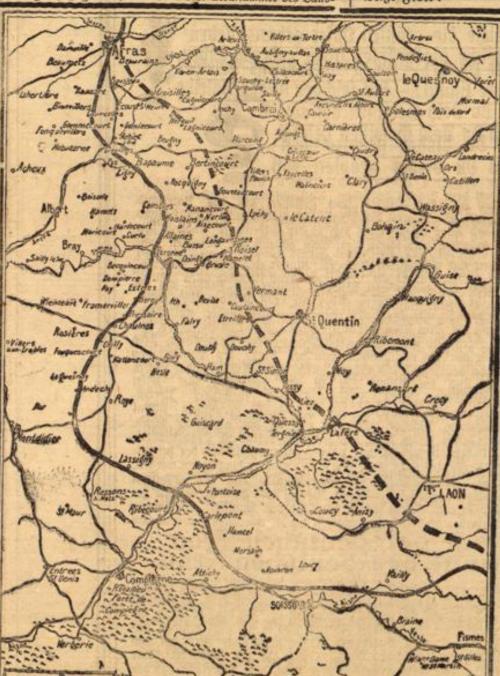
Die Butterration einer ganzen Gemeinde geftohlen. In Rieb a. M. wurde nachts der ganze Buttervorrat, der am folgenden Morgen zur Berteilung fommen sobte, gestohlen.

Luszeichnung einer Landwirtsfran. Der König von Sachlen hat der Landwirtsfran Marie Pech in Morgenihau bei Zwidau das silberne Berdienstfreuz mit der Krone verliehen, weil sie sich gegen die Preistreiberei in sandwirtschaftlichen Erzeugnissen wehrte. Sie verlauste diese zwar mit angemessen Gewinn, aber erheblich billiger, als sie sonst dargeboten wurden.

Gesährliche Fischränber. Die Bodenseisischer klagen seit längerer Zeit über fartes Aberhandnehmen schädlicher Wasservögel; sie besürchien davon eine große Schädigung des Fischbestandes im See. Bon den unzahlbaren Sägenten, Tauchenien, Wassen, Women, Blebhühnern werden täglich zentnerweise Jungsische aller Art vertigt. Die Regierungen der Bodenseuserstaaten sind daher durch den Bodenseisischereiverband ersucht worden, den Fischern Ersaudnis zum Abschied der Bester zu erteilen.

## Die weiße Feder.

Die Frauen- und Madchenwelt Englands ift nicht blöde, wie sich aus den bekannten Sustragettentreiben in Friedenszeiten ergad. Sie sindet viel "shocking" (abschenkth), bios nicht sich selbst und die eigene Handelsweise. Das Hauptseld ihrer Tätigkeit bleibt die Straße, auf der sich die armen Männer, die sich nicht zu Rekruten pressen lassen wollen, viel gefallen lassen müssen. Ratürlich nicht Höslichkeiten. Und um diese "Antisoldaten" noch mehr einzuschücktern, müssen sie es sich sogar gefallen lassen, daß ihnen weiße Febern angestecht werden, als Zeichen der Feigheit. Das alles passert auf der Straße; in die Klubs, wo sich die vornehmen Herren in den Sessen, als Jeichen der Feigheit. Das alles passert auf der Straße; in die Klubs, wo sich die vornehmen Herren in den Sessen räteln, kommen biese "Helbensöchter" Englands natürlich nicht hinein. Benn man es ihnen glauben darf, marschierten sie auch gern gegen die Deutschen, wenn sie nur wüßten, daß die mit Bondons und Scholosabeschießen würden. Ganze Divisionen sollen dann über den Kanal kommen wollen. Die Engländer, die sich jeht schon so viel gefallen lassen müssen, können sich für später noch auf einiges vorbereiten. Dann tragen sie vielleicht alle die weise Feder!



Bur beutschen Geontvertftraung im Weften.

### An Bismarck.

D Bismarck, fieh bas Feuer, bas uns jum himmel reift! Es ift mit uns bein treuer und heiliger Selbengeift! Es leben in uns bein Wille und beine Gifenkraft und beines Glaubens Fülle und beine Ritterfchaft! Du kannft uns allen schauen prüfend ins Angesicht: Drin leuchtet bas Bertrauen wie helles Frühlingslicht brin fieghaft bir begegnen bie Treue und ber Mut! D bu wirft liebend fegnen bas ftarke beutsche Blut! Wir brechen mit beinem Gegen jum beutichen Giege por, gerfturmenmitbeutichen Schlägen bem Feind bas lette Tor. Du hast in beinem Ringen nichts Halbes je getan; wir stürmen mit sausenden Rlingen

zu Ende unfre Bahn! Wenn dann im Friedensstrahle die deutschen Gaue steh'n, wirst du, o Held von Stahle, mit unsern Tagen geh'n. Wir dau'n an deinem Werke, einig in Glück und Not, und schirmen's mit deutscher

in Treue bis jum Tob! Reinhold Braun.

Stärke

Jus Geld wird Manition Munition spart deutsches Blut. Prum zeichne jeder, soviel er kann, Ariegs anleihe.

# solzversteigerung.

Samstag, ben 14. April,

pormittags 9 Uhr anfangenb, werben im hiefigen Gemeinbewalb,

Distrikte Surbichsbach, Heckesfeld und Welschenhau,

> 517 Raummeter Buchen Scheitholg 126 " Enappelholg 16 " Eiden Schichtholg

öffentlich meifibietenb verfteigert.

Sodiftenbad, ben 7. April 1917.

Der Bürgermeifter: Borner,

# Laichnungen

,meler,

1917.

Ber Bürgermeifter :

Goraber.

anof brie

# 6. Kriegsanleihe

nimmt toftenlos enigegen

Credit- u. Vorlduß-Verein zu Höhr

# Königliche Keramische Fachschule

Beginn des Sommerhalbjahres: Dienstag, ben 17. April. An biefem Tage vormittags: Stundenplanfest fet ung. Unterrichtsbeginn: Mittwoch, 18. April, vormittags 7 Uhr.

Beginn des Montagennterrichts für Fortbilbungsichulpstichtige (für Lehrlinge aus ber Tonindustrie und verwandten Gebiete ichulgeldfrei!): Mostag, ben 23. April, 11/2 Uhr.

Raberes burch ben Direttor :

Prof. Dr. Berdel.



Auch die, welche die größten Opfer gebracht haben, fun weiter ihre Pflicht! – Sie zeichnen Kriegs-Anleihe



haft Du Dein Gewiffen befragt, was Du bisher geopfert haft

Freudig mit dem hehren deuischen Rationalhymnus "Deutschland, Freudig mit dem hehren deuischen Rationalhymnus "Deutschland, Deutschland über alles" wart ihn uniere hetdenhafte Jugend dem Teinde entgegen und schung ihn, nicht achtend der Gesahren und unsäglichen Opser. Zu hunderttausenden decen sie die blutige Walftatt, ansere Besten, die Blüte unserer Volkskraft, unsere Intelligenz darunter. Zu hause weinen Frauen mit verwaissen Kisdern, Mütter und Bräule um ihr alles, ihr Cledstes, ihr Clidst auf Erden. Aber ein Trost ist ihnen allen gedieden, ein Anker, an dem sie alle, die Schwergeprüssen, sich wieder aufrichten das Berunstsein, daß ihr Blut nicht umsonst gestossen, sich wieder aufrichten. das Berunstsein, daß ihr Blut nicht umsonst gestossen der Kriegssturie, Feld und Flur stehen wie vordem wohlbestellt, von der Sorge des Candmannes behület, der herrliche deutlige Wald erhebt unser Herz, Städte und Dörfer grüßen am Fluß und im sillen Tal in der Frühjahrssome. Nicht rauchende Trümmerstätten, nicht Irestorung und surchsbare Berwissung, seine zerstampiten Fluren, auf Iahrzehnte vernichtete Kulfuren, seine zerschossen Währer, auf Jahrzehnte vernichtete Kulfuren, seine zerschossen Währer aus an das unsägliche Elend, das der männermordende Krieg über das von ihm betrossen Landsuchen verden, um das zu erreichen. Aber alle das edzuwenden gerunst von der graussen werden, um das zu erreichen. Aber alle, die bestrossen noch glüdlich, daß die gebrachten Opser Schiem und Schuch waren sür Gerd und Familie. Sie hadern nicht mit dem grausamen Geschlich, sie tragen's tapser, mie sich's der deutschen Frau geziemt. Der Feinde Vernichtungswille hat auch mit dem

# Opfermut der deutschen Frau

ju rechnen. Und wo das Valerland rust, wo es neuer Miltel bedars, die helbenhasse Arbeit der gesallenen Opser zu sestigen und fortzusühren, da verhallt der Kuss an ihrem deutschen Herzen uicht vergedens. Die deutsche Fran, die vielgeprüsse Kriegersmitwe, die deutsche Muster. läht es sich nicht nehmen, ungeachtet allen Herzeleides, dem Vaterland in Not auch noch alles auf den Allsar zu legen, was es zur siegreichen Inchessen des mit toswerem Blute Erkausien bedars. Deutsche Franzen hel en dem Reich, dem Vaterland und der Helmat die Treue und zeichnen Kriegs-Antrihe, sowiel in ihren Krästen sieht!

(Stundgebang bes Bereins Dentiger Beilungs-Berleger.)

## Statt jeder besonderen Anzeige!



Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

# **Anna Maria Sand**

geb. Meurer

heute nacht um 1 Uhr infolge Herzlähmung, im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

### Die trauernden Binterbliebenen.

Höhr, Beuel, Vallendar, Gelsenkirchen östl. und westl. Kriegsschauplatz, den 9. April 1917.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, 11. April, nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>s</sub> Uhr, das erste Exequienamt ist Samstag, den 14. ds. Mts., morgens 7<sup>1</sup>/<sub>s</sub> Uhr.

## Private Handelsschule

Bernd Bohne, Nenwied

Sahnhosprafie 71 gegründet 1905 Fernspr. 432 Gründliche gewillenkaste Ausbildung für Damen und Kerren

in Budiührung, Korreipondenz, Rechnen, Wediellehre, Kontorpraxis ulw. Schönichnellidreiben, Stenographie und Maichinenichreiben.

Vormittags-, Radmittags- und Abend-Kurie.
Proipaki irel. 1000 Anerhannungen.
Beginn neuer Hauptkurse 17. April u. I. Mai.

Beginn der Einzelkurse täglich.

# Dr. Zimmermann'sche

# Handelsschule

\_\_\_ Coblenz \_\_\_

Handels- und höhere Handelsfachklassen

für beide Geschlechter.

Beginn des neuen
Schuljahres:

24. April 1917. Näheres durch Prospekt.

Gin

# Kannenbäderlehrling

gesucht von Peter Jac.

Peter Jac, Kamp Höhr.

# Bu verkaufen

6 Wiesen i. d. Bre à 25-28 Rathen,

1 Wiese i. b. Grumme, wiese, Gemart, hober, 20 Ru-

Anna Hisgen Montabaur, Ki chfte.

3 Zimmerwahnungu vermieten.
Wo sagt bie Expedition

Junge Johannis:

u

Stachelbeerfträucht nur beffere Forten, verk genkel, Jobs

# Dir Höhr

foll bas Austragen des Bezirtsblatt anbeimeit geten meiben.

Familien, welche hierauf reflettirren, wollen fich m Gefchäftsftelle bes Begirhablatt.